



© Gabi Metzler

Wenn wir das kluge Bauen mit Holz – Plus rein aus Sicht des Holzbaues sehen, dann ist gegenwärtig das Wertvollholzhaus das beste Vorbild aus Vorarlberg, vielleicht sogar darüber hinaus. Es besteht fast zur Gänze aus Holz. Aufgebaut aus ganzen luftgetrockneten und ungehobelten Balken in traditioneller Strickbauweise. Lediglich mit Holzdübel und fremder Feder versehen, bleibt die Wandkonstruktion ohne Schrauben stabil in alle Richtungen. Und das inklusive Holzkern, denn für die Balken wird der gesamte Holzquerschnitt verwendet, und damit der Rohstoff Holz maximal ausgenützt. Üblicherweise werden die benötigten Holzquerschnitte um den Holzkern angeordnet und geschnitten, dabei wird das Kernholz entfernt. Eingepackt in einer Holzfaserdämmung und umhüllt von einer hinterlüfteten Holzfassade erreicht die Außenwand des Wertvollholzhauses sehr gute Dämmwerte, die dem Standard von Niedrigenergiehäusern entsprechen. Dabei beachtenswert ist der geringe Energieverbrauch für die Herstellung der gedämmten Außenwand sowie die enorme CO<sub>2</sub>-Speicherung und positive Auswirkung auf das Klima. Dies gelingt nur aufgrund der Verwendung von regionalem Holz. Jeder verbaute Balken und jedes Brett stammen aus einem Wald im Umkreis von 30 km von Schwarzenberg, wo das Holz gesägt, getrocknet und weiterverarbeitet wird.

Das Wertvollholzhaus ist nicht nur in der Anwendung des regionalen und nachwachsenden Rohstoffes Holz besonders klug. Es ist auch für seine Wiederverwendung komplett rückbaubar konzipiert. Jeder einzelne Balken kann ausgebaut und als ganzer Balken wieder eingesetzt werden. Die für die Dämmung und Fassade eingesetzten Materialien, welche lediglich Holzfaserdämmplatten, Windpapier und Holz für Lattung und Schirm sind, können sortenrein getrennt und weitergenutzt werden. Das Wertvollholzhaus ist so erbaut, dass es wahrscheinlich 200 Jahre am gleichen Ort verweilen kann, ohne an Substanz und Wohnqualität zu verlieren. Oder es kann am Ende seiner Nutzungsdauer rückgebaut und an anderer Stelle in seiner ganzen Größe wieder aufgebaut werden. So kann Kreislaufwirtschaft im Holzbau aussehen. (Jurytext Vorarlberger Holzbaupreis 2023)

## Mehrfamilienhaus Hof 30

Hof 30

6867 Schwarzenberg, Österreich

ARCHITEKTUR

**Hannes Zumtobel**

TRAGWERKSPLANUNG

**Gerhard Berchtold Zimmerei**

FERTIGSTELLUNG

**2022**

SAMMLUNG

**Vorarlberger Architektur Institut**

PUBLIKATIONSdatum

**1. Januar 2024**

© Gabi Metzler



**Mehrfamilienhaus Hof 30**

## DATENBLATT

Architektur: Hannes Zumtobel

Tragwerksplanung: Gerhard Berchtold Zimmerei

Maßnahme: Neubau

Funktion: Wohnbauten

Fertigstellung: 06/2022

## NACHHALTIGKEIT

Bauwerk fast vollständig aus Holz unter maximaler Ausnutzung des Rohstoffs (gesamter Holzquerschnitt samt Kernholz), Verwendung regionales Holz (Umkreis 30 km), Verarbeitung vor Ort komplett rückbaubar konzipiert, sortenreine Trennbarkeit der Materialien;

Materialwahl: Holzbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

## AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Holzbau: Gerhard Berchtold, Zimmerei – Treppenbau GmbH, Schwarzenberg; Fenster: Schwarzmann Fenster GmbH & Co KG, Schoppernau

## AUSZEICHNUNGEN

Vorarlberger Holzbaupreis 2023 (Sonderpreis „Kluges Bauen mit Holz“, Anerkennung „Mehrfamilienhäuser / Reihenhausanlagen / Ensemble“, Sonderpreis „Holz aus der Region“)

In nextroom dokumentiert:

Vorarlberger Holzbaupreis 2023, Sonderpreis